Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 13 (1906)

Heft: 3

Artikel: Aus Zürich

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-524359

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus Bürich.

Im Kantonsrate fam ben 15. bs. auch bas Erziehungswesen in Behandlung. Wir zitieren aus ben bezüglichen Verhandlungen an Hand ber "R. 3. 3. folgendes:

Die Rommission hat bas Gefühl, bag an ber Rantonsschule zu leicht vom Turnen bispenfiert murte; mir follen ein gesundes, fraftiges Volf erziehen.

Um Lehrer-Seminar ließ die Disziplin zu wünschen übrig; es wurde u. a. auch eine gesellige Bereinigung der Zöglinge aufgelöst. Fridöri erklärt die Art der Maßregelung, wie sie erfolgt ist, als nicht im Berkältnis zum Bergehen stehend. Erziehungs-Direktor Ernst antwortet darauf in der Hauptsache mit Mimit. Die Eltern waren der Aufsichts-Rommission offenbar dantbar für die Einmischung; von daher sind wenigstens keine Reklamationen erfolgt.

Boltsschulmesen. Die Rommission spricht ben Bestrebungen auf Bereinigung fleiner Schulgemeinden ihre Sympathie aus. Fritöri zieht die Art und Weise, wie die Stadt Zürich die Frage der Erhöhung der Lehrerbefol. bungen begleitet, in die Distuffion. Die Lehrerschaft ber Stadt Burich muffe bagegen protestieren, daß man ihr bie Besolbungserhöhung vorenthalt, fie in einen Sparhafen legt. Die Lehrer her Stadt Zürich sind majorenn. Was fagen die Bertreter ber Landschaft zu diesem eigenmächtigen Borgeben ber Stadt? Dr. Mouffon, Schulvorstand ber Stadt Burich, vom Borrebner provoziert, erläutert ben Fall. Die Gemeinderrdnung von 1893 brachte die Lefoldung ber Lehrer in ein gewiffes Berhaltnis zu ben übrigen Beamtenbefol. bungen, für bie meiften Lehrer erfolgte eine Erhöhung. Die Stadt Burich bachte feither felbständig an weitere Befoldungserhöhung. 3mifchen hinein fam bas fantonale Gefet. Natürlich muß auch in ber Stadt eine Erhöhung eintreten, es kamen aber Opportunitatsgründe für eine etwelche Verschiebung in Frage auf Grund ber Auffassung, daß die Stadt burch bas fantonale Gefet an fich noch nicht zu einer Erhöhung ihrer Lehrerbesolbungen gezwungen fei. Man balt es für zweckmäßig, nicht bloß mit einer Erhöhung der Lehrerbesolbungen vor bas Bolt zu geben und bie Angelegenheit in ber neuen Gemeindeordnung gu regeln. Inbeffen legt man bie Betreffniffe für fpatere Ausgahlung gurud; es hat nicht die Meinung, daß der moralische Anspruch ber Lehrer bestritten werbe, man mutet ihnen nur eine Wartefrift zu. Die Lehrer haben die Sache nun vor Gerichte gebracht, heute mar Borftanb vor Friedensrichteramt. Die bie Sache gehört im jegigen Stadium nicht mehr vor ben Kantonsrat. Diefer Meinung ist auch Dr. Wettstein. Die Lehrerschaft hatte besser gleich von Anfang Hand zu einer Berständigung geboten, sie ware leicht möglich gewesen. Sigg erklart, die Stadt Burich habe in ber Affare burchaus korrekt gehan. belt, ihre Berfaffung respettiert. Gegenüber Bebenten Behrlis beweifen Dr. Bettstein und Dr. Mouffon, daß die Bundessubvention mit dem Streit nichts zu tun habe, aus biefem Befichtspunfte bie Stadt Burich nicht gezwungen fei, die Befoldungsaufbefferungen jofort auszuzahlen. Erziehungs. Direttor Ernft halt die Zusammenfassung der verschiedenen Romponenten der Lehrerbesoldung, wie bie Stadt Burich fie ubt, fur gesetwidrig, aus diesem Modus resultiert auch ber Streit.

Auf die Fürsorge für dürftige Schultinder empfiehlt die Kommission erhöhten Bedacht zu nehmen und bei Lehrmitteln und Schulmaterialien unnötige Ausgaben zu vermeiden.

